

Teilnahmegebühr

Für Mitarbeiter:innen aus den Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

- 255,- Euro für Teilnehmer:innen aus Difu-Zuwanderstädten
- 435,- Euro für Teilnehmer:innen aus den Mitgliedskommunen des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und des Deutschen Landkreistages sowie NGOs

Für alle übrigen Teilnehmer:innen gilt ein Preis von 555,- Euro.

Diese Gebühren sind nach § 4 UStG Abs. 22a steuerfrei.

Mittags- und Pausenbewirtung sind in der Gebühr enthalten, Kosten für Anfahrt und Unterkunft müssen selbst getragen werden.

Anmeldeschluss ist zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn.

Es gelten unsere **Allgemeinen Geschäftsbedingungen**. Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter: www.difu.de/agb

Seminarleitung

→ Levke Sönksen und Tobias Klein, Difu, Berlin

Ihre Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen

→ Siiri Flatow, Tel. +49 30 39001-133, fortbildung@difu.de

(Anmeldung nur online möglich)

Schnell und komfortabel –
Ihre Onlineanmeldung unter

<https://difu.de/19124>



Darum geht's...

Mit Blick auf die Klimakrise und im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung muss auch im Bereich Mobilität ein Wandel stattfinden, soviel ist allgemein bekannt – und erfährt in der Theorie auch eine breite Zustimmung. Geht es dann jedoch um konkrete Maßnahmen vor Ort, sieht es mit der Zustimmung häufig schon ganz anders aus. Insbesondere wenn Kfz-Parkplätze verschwinden, Fahrspuren wegfallen oder Zufahrtsbeschränkungen für bestimmte Quartiere eingeführt werden, regt sich in vielen Kommunen lauter Widerstand. Hier vor schützt auch eine ausgiebige Bürger:innenbeteiligung nicht immer. Unterschriften werden gesammelt, Poller verschwinden, Infrastrukturelemente werden beschädigt und Klagen angestrebt. Mittlerweile haben umstrittene Verkehrsprojekte sogar Kommunalwahlen entschieden.

Wie also diese Konflikte aushalten, mit erhitzten Gemütern umgehen, emotionalisierte Debatten einfangen und dabei möglichst alle mitnehmen? Diesen und weiteren Fragen möchten wir im Austausch mit Ihnen im Seminar nachgehen.

Zielgruppen

→ Seminar für Führungs- und Fachpersonal aus den Bereichen Verkehrs- und Mobilitätsplanung, Stadtentwicklung und -planung, Mobilitätsdienstleister, Verbände, private Planungsbüros sowie Ratsmitglieder

Veranstaltungsort

→ Deutsches Institut für Urbanistik, Zimmerstr. 13-15 (Eingang 14-15), 10969 Berlin

Veranstalter

→ Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
www.difu.de

Mobilitätswende mit Gegenwind

Konflikte, Klagen und Kontroversen
meistern

04.–05.12.2025
Berlin

Donnerstag 04. Dezember 2025

10.30 Begrüßung und Seminareinführung

→ Tobias Klein und Levke Sönksen, Difu, Berlin

10.45 Konflikte? Kenn' ich – Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden

Was steckt hinter der Wut über den Poller?

Bei Auseinandersetzungen rund um Maßnahmen der Mobilitätswende geht es oft um mehr als den einzelnen wegfallenden Parkplatz oder einen neuen Poller. Hinter den konkreten Streitpunkten stehen häufig tiefere Fragen von Teilhabe, Gewohnheit und Veränderung. Diese gilt es zu verstehen, um Konflikte produktiv zu gestalten.

11.15 Ökologische Konflikte? Transformation trifft auf Widerstand

→ Prof. Dr. Vincent August, Humboldt-Universität zu Berlin (angefragt)

11.45 Von Parkplätzen und Pollern – Gegenstände des Konflikts

→ Dr. Lisa Ruhrort, Difu, Berlin

12.15 Mittagspause

Orte der Konfliktbearbeitung

Konflikte tragen sich an unterschiedlichen Orten aus – und werden entsprechend auch an unterschiedlichen Orten bearbeitet. In einer Mischung aus Kurzinputs und interaktiven Formaten werfen wir einen Blick auf einige dieser Orte, reflektieren ihre jeweiligen Besonderheiten für die Konfliktaustragung und zeigen Lösungswege auf, wie die Konfliktparteien hier spezifisch erreicht werden können.

13.15 Ort der Konfliktbearbeitung: Gerichte

→ Dr. Sybille Barth, BBG und Partner, Bremen

13.50 Ort der Konfliktbearbeitung: Presse und Öffentlichkeitsarbeit

→ Ragnhild Sørensen, Changing Cities e.V., Berlin

15.00 Kaffeepause

15.30 Ort der Konfliktbearbeitung: Beteiligungsformate

→ Sonja Rube, USP Projekte GmbH, München

16.40 Ort der Konfliktbearbeitung: Ämterübergreifende Zusammenarbeit

→ Jan-Steffen Hoffmann, Branddirektion Frankfurt a.M.

17.30 Ausblick Tag 2 und Ende Tag 1

18.30 Fakultatives Abendessen (auf eigene Kosten)

Freitag 05. Dezember 2025

09.00 Einführung

→ Tobias Klein und Levke Sönksen, Difu, Berlin

Damit Konflikte gar nicht erst eskalieren

Auch wenn Konflikte wohl nie ganz ausbleiben werden, gibt es unterschiedlichste Wege, einer Eskalation vorzubeugen. Auf einem Markt der Möglichkeiten stellen Ihnen Expert:innen gute Beispiele vor, wie sie vor Ort eine möglichst breite Unterstützung organisiert haben. An Thementischen werden diese Bausteine anschließend weiter vertieft und diskutiert.

09.15 Markt der Möglichkeiten – Gute Praxisbeispiele aus Kommunen

- Mehr als informieren – Einbindung zivilgesellschaftlicher Organisationen
→ Christoph Kollert, Gemeinde Eichwalde
- Von Einzelmaßnahmen zum großen Ganzen – Bürger:innenbeteiligung in Dresden
→ Dr. Kerstin Burggraf, Landeshauptstadt Dresden
- Abholen und Mitnehmen – die Kommunalpolitik als Unterstützerin gewinnen
→ Prof. Dr. Volker Blees, Hochschule RheinMain, Wiesbaden
- Neue Wege der ämterübergreifenden Zusammenarbeit – das Verkehrswendebüro Dortmund
→ Tobias Frank, Stadt Dortmund

10.15 Kaffeepause

Thementische

An fünf Thementischen möchten wir mit Ihnen ins Gespräch kommen und voneinander lernen: (Wie) beugen Sie vor Ort durch unterschiedliche Bausteine unterschiedlichen Konflikten vor? Was funktioniert gut? Was bräuchte es aber auch noch darüber hinaus? Konkret soll es hierbei gehen um:

10.30 Thementische (Teil 1 und 2)

Thementisch 1: Zivilgesellschaftliche Organisationen einbinden

Thementisch 2: Über Visionen und nicht nur Einzelmaßnahmen sprechen

Thementisch 3: Die Kommunalpolitik als Unterstützerin gewinnen

Thementisch 4: Ämterübergreifende Zusammenarbeit institutionalisieren

Thementisch 5: Das Rettungswesen mit an den Tisch holen

11.20 Kaffeepause

11.40 Thementische (Teil 3 und 4)

12.30 Mittagspause

Von Roadblocks zu Treibern – Die Rolle von Konflikten in der kommunalen Praxis

Folgen wir der Annahme, dass Projekte der Mobilitätswende immer auch konfliktbehaftet sein werden, hilft ein Perspektivwechsel: von Konflikten als Ausbremser oder gar Verhinderer von Maßnahmen hin zu Konflikten als produktive Impulse für eine Veränderung.

13.30 Gemeinsam weiterkommen: Konflikte um öffentlichen Raum als Impulsgeber für Dialog

→ Ornella Gessler und Katja Schau, Kompetenzzentrum Kommunale Konfliktberatung VFB, Salzwedel

14.30 Abschlussreflektion

15.00 Veranstaltungsende